

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 27.06.2013 im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:05 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Hans-Georg Fischer Ahaus

Mitglieder:

Heinz Gausling	Legden	
Ulrich Gühnen	Isselburg	Vertretung für Frau Anne König
Bernhard Krasenbrink	Bocholt	
Bernhard Lensing	Borken	Vertretung für Frau Gertrud Welper
Karin Mikosch-Eimann	Gronau	
Stephanie Pohl	Gescher	
Bernhard Probst	Heek	
Theo Sanders	Bocholt	Vertretung für Herrn Josef Osterhues
Martina Schrage	Legden	
Ursula Schulte	Vreden	
Jens Terbeck	Bocholt	
Marco van den Berg	Bocholt	
Christel Wegmann	Rhede	
Marion Wirth	Stadtlohn	

beratende Mitglieder:

Roger Hartmann
Ulrich Kirchner
Josef Lütkecosmann
Nikolaus Ottmann

Vertreter der Stadt Borken:

Ralf Gottlob (zu TOP 2)
Stephan Pfeffer (zu TOP 2)

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster Kreisdirektor
Elisabeth Büning
Jürgen Geuting
Karsten Simmert-Reining
Peter Sonntag (TOP 2)

Es fehlen entschuldigt:

Josef Brinkhaus
Thomas Eusterfeldhaus Bocholt
Regina Schulze Wierling Bocholt

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Fischer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung vereidigt der Ausschussvorsitzende Fischer Herrn Bernhard Lensing als neues Mitglied.

A. Öffentlicher Teil**Punkt 1: Umbesetzung des Ausschusses
Vorlage: 0118/2013**

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt von der in der Sachdarstellung beschriebenen Umbesetzung Kenntnis.

**Punkt 2: Zentrale Einrichtungen an der Neumühlenschule / der integrativen Kindertagesstätten in Borken-Gemen
Vorlage: 0123/2013**

Berichterstatter/in: Herr Pfeffer

Der technische Beigeordnete der Stadt Borken, Herr Pfeffer erläutert die Vorlage. Er führt aus, dass gemeinsam mit dem Kreis Borken ein Maßnahmenkatalog für die Sanierung der zentralen Einrichtungen erarbeitet worden sei. Die Maßnahme sehe den behindertengerechten Ausbau der Umkleiden, den Einbau einer Einlasshilfe für das Schwimmbecken sowie die Dachsanierung mit Lüftungserneuerung vor. Der Rat der Stadt Borken habe der Grobplanung mit einem finanziellen Volumen von ca. 2,4 Mio. € in seiner gestrigen Sitzung zugestimmt.

Die Detailplanung der Baumaßnahme soll einem Planungsbüro übertragen werden. Dieses erstellt [einen detaillierten Zeitplan bis zur Ratssitzung im November](#). Hierüber werde der Rat der Stadt Borken im November entscheiden. Anschließend erfolge die Ausschreibung der Bauleistungen. Der Baubeginn solle wetterabhängig im Februar/März 2014 starten. Aufgrund der Baumaßnahme wäre es unumgänglich, das Bad für mindestens sechs Monate zu schließen.

Die Fraktionen äußern sich positiv über die Planungen. Herr van den Berg erkundigt sich, ob es von Seiten der Stadt Borken Planungen gebe, die Schließung des Bades durch andere Kapazitäten zu kompensieren. Herr Pfeffer bedankt sich für die Anregung. Seitens der Stadt Borken beschäftige man sich mit dieser Fragestellung. Es gebe noch keine konkrete Lösung.

Herr Lensing begrüßt die für die zentralen Einrichtungen angedachte Planung. Er bringt zum Ausdruck, dass Menschen mit Behinderung grundsätzlich die Möglichkeit zum Schwimmen eröffnet werden soll. Dies gelte nicht nur für die Neumühlenschule, sondern auch für andere Schwimmmöglichkeiten wie dem Aquarius. Kreisdirektor Dr. Hörster greift diesen Gedanken auf und unterstreicht die Herausforderungen für die Gesamtgesellschaft. Der Kreis Borken habe im Rahmen seiner Verantwortung als Schulträger am Standort Mozartstraße in Infrastruktur investiert. Nach Rückmeldungen aus der Elternschaft und der Schulleitung wären Schwimmmöglichkeiten für besonders schwerstfach behinderte Kinder der Neumühlenschule am Aquarius ausgeschlossen gewesen.

Beschluss: einstimmig

Den Planungen, wie in der Vorlage der Stadt Borken beschrieben, wird zugestimmt.

**Punkt 3: Interessenbekundungsverfahren Trägerschaft/Kooperation Integrative Kindertagesstätte – Sachstand
Vorlage: 0119/2013**

Berichtersteller/in: Kreisdirektor Dr. Hörster

Der Elternrat der Integrativen Kindertagesstätte des Kreises Borken hat seine Bedenken gegen das laufende Interessenbekundungsverfahren schriftlich zum Ausdruck gebracht. Den Ausschussmitgliedern wird das Schriftstück ausgehändigt (Anlage 1).

Kreisdirektor Dr. Hörster teilt mit, dass sich das Interessenbekundungsverfahren mitten im Prozess befinde. Gemeinsam mit den Betroffenen soll eine verlässliche Perspektive für die Entwicklung der Einrichtung gefunden werden. In einem Gespräch mit den interessierten Trägern sollen die verschiedenen Alternativen ausgelotet werden. An die Eltern richtet er das Angebot der Verwaltung, sich in einem Gespräch mit den Anregungen und Bedenken der Eltern auszutauschen. Frau Büning ergänzt, dass die Politik über das Gespräch mit den Eltern informiert werde.

Auf Anfrage von Herrn Lensing teilt Frau Büning mit, dass sich die interne Arbeitsgruppe aus Vertretern des Schulträgers, des Fachbereiches Jugend und Familie, des Personalrates, der Gleichstellungsbeauftragten sowie Mitarbeiterinnen der integrativen Kindertagesstätte zusammensetzen wird. Herr van den Berg regt an, die interne Arbeitsgruppe um Vertreter der Eltern zu ergänzen. Frau Büning entgegnet, dass der Teilnehmerkreis der Arbeitsgruppe schon recht groß sei. Die Interessen der Eltern werden in einem Gespräch in Erfahrung gebracht und auf diesem Wege in den Prozess eingebunden.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt von dem in der Sachdarstellung beschriebenen Sachstand Kenntnis.

**Punkt 4: Anregung gem. § 21 KrO: Erstellung eines Inklusionsplanes im Bereich Bildung, eingereicht vom Arbeitskreis Behindertenhilfe
Vorlage: 0120/2013**

Als Vorsitzender des Arbeitskreises Behindertenhilfe berichtet Herr Bernhard Lensing über den Prozess, der zur Erarbeitung der Anregung für die Erstellung eines Inklusionsplanes im Bereich Bildung geführt hat. Er empfiehlt, den Prozess der inklusiven Bildung gut vorzubereiten, da es bereits genügend negative Beispiele gebe.

Frau Wegmann dankt den Mitgliedern des Arbeitskreises Behindertenhilfe. Sie hebt lobend hervor, dass in dem Entstehungsprozess alle am Prozess beteiligten Stellen trotz unterschiedlicher Interessenlage abgeholt wurden und man gemeinsam dieses Arbeitspapier erarbeitet habe.

Frau Schulte regt an, die Ziffer 3 des Beschlussvorschlages zu streichen, da diese Forderung bereits Gegenstand der vom Kreistag am 07.03.2013 verabschiedeten Resolution zur schulischen Inklusion sei. Ferner spricht sie sich dafür aus, im zweiten Absatz der Ziffer 4 des Beschlussvorschlages die Formulierung „sobald die noch ausstehenden Vorgaben des Landes NRW als Schulgesetzgeber vorliegen“ zu streichen. Sie appelliert, nicht auf das Land NRW zu warten, sondern selbst aktiv zu werden.

Kreisdirektor Dr. Hörster teilt mit, dass der Kreis Borken bereits begonnen habe, an dem Thema inklusive Bildung zu arbeiten. Alle vorliegenden Wünsche nach gemeinsamen Unterricht von Eltern werden derzeit bereits berücksichtigt und umgesetzt. Dr. Hörster führt ergänzend aus, dass die im Rahmen der Bildungswoche stattfindende Bildungskonferenz sich mit dem Thema Inklusion beschäftigen werde.

Hinsichtlich der in dem Beschlussvorschlag gewählten Formulierungen weist Dr. Hörster darauf hin, dass diese mit Bedacht gewählt worden seien. Die Formulierung der Ziffer 3 zielt auf die Kreistagsresolution ab und solle diese bekräftigen. Dr. Hörster sieht das Land NRW in der Verantwortung, seine Hausaufgaben zum Thema Inklusion zu machen. Vor diesem Hintergrund solle die Ziffer 4 des Beschlussvorschlages konkretisieren, dass das Land die Rahmenbedingungen für ein inklusives Bildungssystem in Form von pädagogischen Inhalten, Verfügbarkeit von Lehrkräften bis hin zum finanziellen Rahmen vorzugeben habe. Der Kreis Borken könne die Aufgabe Inklusion nicht alleine behandeln.

Herr Probst spricht sich gegen eine Streichung der Ziffer 3 des Beschlussvorschlages aus. Das Land NRW habe im Rahmen seiner Bildungshoheit den Rahmen für Inklusion vorzugeben. Er bedauert, dass der Prozess auf Landesebene bereits vier Jahre dauert.

Frau Pohl sieht die Gefahr, dass ohne Rahmenbedingungen des Landes die Gefahr einer selektiven Inklusion bestehe, die es zu vermeiden gelte.

Beschluss: einstimmig

1. Der Kreistag dankt dem AK Behindertenhilfe insbesondere der AG Bildung und Erziehung für die Initiative einen gemeinsamen Antrag auf Erstellung eines Inklusionsplans für den Bereich Bildung auf den Weg zu bringen.
2. Der Kreistag bekennt sich ausdrücklich zu der Zielsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu einem inklusiven Bildungssystem ermöglichen soll.
3. Der Kreistag erwartet, dass die Landesregierung insbesondere im Rahmen des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes die erforderlichen rechtlichen, pädagogischen und finanziellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung eines inklusiven Schulsystems zur Verfügung stellt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt,
 - in Abstimmung mit den 17 Städten und Gemeinden einen kommunalen Inklusionsplan für den Bereich Bildung im Kreis Borken zu erarbeiten, sobald die noch ausstehenden Vorgaben des Landes NRW als Schulgesetzgeber vorliegen. Parallel soll die weitere Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems im Kreis Borken vorbereitet werden.

- Eltern, Schulen, Kindertagesstätten sowie weitere Bildungsakteure und die Öffentlichkeit sind über die Zielsetzung der UN – Behindertenrechtskonvention im Bildungsbereich und ihre Umsetzung im Kreis Borken aktiv und gezielt zu informieren.

Punkt 5: Aktueller Stand der Umsetzung der kommunalen Koordinierung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“
Vorlage: 0146/2013

Berichtersteller/in: Elisabeth Büning

Den Ausschussmitgliedern werden ergänzend zur Sitzungsvorlage Unterlagen zum aktuellen Umsetzungsstand der Standardelemente ausgehändigt (Anlage 2). Frau Büning erläutert die Unterlagen und sagt zu, dass der Ausschuss über die weitere Entwicklung informiert wird.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zum aktuellen Stand der Kommunalen Koordinierung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ zur Kenntnis.

Punkt 6: Lernen vor Ort – aktueller Stand der Bearbeitung in der zweiten Förderphase
Vorlage: 0141/2013

Berichtersteller/in: Kreisdirektor Dr. Hörster

Kreisdirektor Dr. Hörster verweist auf die Vorlage. Er hebt hervor, dass in der zweiten Förderphase das Ziel verfolgt werde, die Projektarbeit zu verstetigen und in nachhaltige Strukturen zu überführen.

Der Ausschuss Bildung und Schule nimmt den aktuellen Sachstand zur Kenntnis.

Punkt 7: Informationen zur Bildungswoche vom 07. bis 11.10.2013
Vorlage: 0122/2013

Berichtersteller/in: Kreisdirektor Dr. Hörster

Den Ausschussmitgliedern wird zur Woche der Bildung vom 07. bis 11.10.2013 eine Übersicht der vom Kreis Borken geplanten Aktivitäten ausgehändigt (Anlage 3). Kreisdirektor Dr. Hörster informiert über die geplanten Aktivitäten. Frau Büning führt ergänzend aus, dass es neben den dargestellten Aktivitäten des Kreises Borken kreisweit weitere Aktionen der Weiterbildungseinrichtungen geben werde. Dr. Hörster hebt die Bedeutung des Themas „Inklusion“ hervor. Er teilt mit, dass die in der Bildungswoche stattfindende Bildungskonferenz sich mit diesem Thema beschäftigen werde.

Ausschussmitglied Lensing äußert sich positiv über die geplanten Inhalte der Bildungswoche. Er regt an, die Gruppe der Bildungsfernen stärker zu unterstützen. Kreisdirektor Dr. Hörster teilt diese Auffassung. Er weist darauf hin, dass das Bildungsbüro des Kreises Borken zu Beginn des Projektes Lernen vor Ort die Bildungsträger aufgefordert habe, die Zielgruppe der Bildungsfernen in den konzeptionellen Überlegungen zu berücksichtigen. Frau

Büning ergänzt, dass dieses Thema auch Gegenstand der Podiumsdiskussion am 10.10.2013 sein wird.

Der Ausschuss Bildung und Schule nimmt den aktuellen Sachstand zur Kenntnis.

Punkt 8: Errichtung von neuen Bildungsgängen an den Berufskollegs des Kreises Borken zum Schuljahr 2013/14 bzw. 2014/15
Vorlage: 0124/2013

Beschluss: einstimmig

Vorbehaltlich der schulaufsichtlichen Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster werden die nachfolgend aufgeführten Bildungsgänge eingerichtet:

1. Fachschule für Sozialwesen; Fachrichtung Heilerziehungspflege praxisorientiert am Berufskolleg Lise Meitner Ahaus zum Schuljahr 2013/14
2. Fachschule für Technik; Fachrichtung Informatik – Schwerpunkt Computer- und Kommunikationstechnik am Berufskolleg Bocholt-West zum Schuljahr 2013/14
3. Fachschule für Technik; Fachrichtung Informatik – Schwerpunkt CNC-Systemtechnik am Berufskolleg für Technik Ahaus.

Punkt 9: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 9.1: Entwicklung der Brüder-Grimm-Schule am Standort Bocholt

Bezug nehmend auf die Sitzungsvorlage 0032/2013 informiert Dr. Hörster die Ausschussmitglieder über die Entwicklung der Brüder-Grimm-Schule am Standort Bocholt. Er sagt zu, dass eine Mitteilung der Verwaltung der Sitzungsniederschrift beigelegt wird (Anlage 4).

Punkt 10: Anfragen

Punkt 10.1: Anfrage Sachstand Sozialarbeit im Kreis Borken

Vorsitzender Fischer erkundigt sich über die aktuelle Situation und Perspektiven der Sozialarbeit im Kreis Borken. Kreisdirektor Dr. Hörster führt aus, dass es sich hierbei um ein komplexes Thema handelt. Die Verwaltung werde zu diesem Thema eine Gesamtübersicht erarbeiten und den Ausschussmitgliedern zur Verfügung stellen.

Punkt 10.2: Verabschiedung von Herrn Lütkecosmann

Vorsitzender Fischer weist darauf hin, dass es sich heute um die letzte Ausschusssitzung von Herrn Lütkecosmann handelt. Er bedankt sich bei ihm für seinen langjährigen Einsatz, sein gezeigtes Engagement sowie die Fachlichkeit, mit der er sich in die Ausschussarbeit eingebracht hat und wünscht Herrn Lütkecosmann für die Zukunft alles Gute.

Vorsitzender Fischer schließt die Sitzung.

gez.

Hans-Georg Fischer

gez.

Karsten Simmert-Reining

Anlagen

TOP 3 – Stellungnahme der Eltern zum Interessenbekundungsverfahren

TOP 5 – Präsentation zum Thema „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule Beruf in NRW“

TOP 7 – Präsentation „Übersicht Aktivitäten Bildungswoche“

TOP 9.1 – Entwicklung der Brüder-Grimm-Schule am Standort Bocholt